

Spätsommernächte

Von rokugatsu-go

Prolog:

Es war eine dieser noch recht warmen Spätsommernächte in Konoha, in denen die Grillen noch um die Wette zirpten, die Temperaturen noch fernab davon waren, nachts wirklich für Abkühlung zu sorgen und der Sternen behangene Himmel eine geradezu idyllische Stimmung erschuf.

In die der unscheinbare Mann, der auf die beiden Wachen an einem der äußeren Wachposten Konohas zulief, nicht so recht reinpassen wollte.

„Hey!“, rief eine der Wachen. „Dieser Punkt darf von Außenstehenden nicht passiert werden.“

Der Mann reagierte nicht auf den Zuruf, sondern beschleunigte seine Schritte sogar.

„Bleiben Sie stehen!“, rief der zweite Shinobi, während er zeitgleich mit seinem Kollegen ein Kunai zückte.

Der Fremde war nicht bewaffnet und wirkte auch nicht wie ein Shinobi, weswegen die beiden Wachen - ohne dass sie es ahnten – zwei Fehlschlüsse zogen: Zum einen dachten sie, dass sie die Situation schnell in den Griff bekämen; zum anderen waren sie nicht so alarmiert wie sie es hätten sein sollen.

Plötzlich stürzte sich der unbekannte Mann mit einer Kraft, die man ihm äußerlich nie zugetraut hätte, auf eine der Wachen. Der Shinobi wurde von der plötzlichen Attacke und der Stärke seines Angreifers überrumpelt und hatte Mühe den Anderen abzuwehren. Während er versuchte, ihn von sich wegzuschieben, erhaschte er einen Blick in das Gesicht des Fremden und erschrak. Sein Gesicht wirkte wie eine schmerzverzerrte Fratze, seine Augen schienen vollkommen leer, ohne jeglichen Ausdruck. Der Angreifer nutzte diesen kurzen Moment der Unachtsamkeit, um den Anderen zu überwältigen und ihm seine Zähne in den Arm zu rammen.

In diesem Augenblick kam der zweite Shinobi seinem Kameraden zu Hilfe, riss den Angreifer von ihm los und warf ihn zu Boden.

„Der Kerl hat mich gebissen!“, rief der Andere entsetzt. „Was stimmt denn mit dem nicht?“

Der Unbekannte rappelte sich nach seinem Sturz auf den Boden in Windeseile wieder auf und ging erneut auf die beiden los. Die Wache, die den Anderen gerettet hatte, konnte ihm mit einer gekonnten Abwehrbewegung eine Wunde mit seinem Kunai zufügen, doch nachdem dieser nur für einen flüchtigen Moment zurückgeschreckt war, attackierte er von Neuem. So als hätte er die Verletzung gar nicht bemerkt.

Die verwundete Wache hingegen reagierte dieses Mal blitzschnell, formte Fingerzeichen und ließ Erdspeere aus dem Boden schießen, von denen einer den Mann aufspießte und so stoppte.

Außer Atem und unter Schock besahen sich die zwei Wachen den nun toten Angreifer.

„Was in aller Welt war das?“

„Ich weiß es nicht“, der gebissene Shinobi schüttelte entsetzt den Kopf. „Das war ... unheimlich.“

Während einer von ihnen loslief, um den Hokage zu benachrichtigen, entging ihnen die Person, die aus der Entfernung alles beobachtet hatte und nun leise lachte.

„Ja, lauft brav zum Hokage. Lauft ins Dorf. Ihr werdet nicht wissen, was da auf euch zukommt.“ Er lachte erneut. „Und so beginnt es.“